

lafont.

— la gazette —

Die Geschichte der Maison Lafont ist eng mit Paris verbunden. Die Lebensart und die Energie der verschiedenen Pariser Viertel sind seit jeher eine Quelle der Inspiration.

Eine Pariser Geschichte

Das Abenteuer begann 1923 in Paris, in der Rue Vignon Nr. 11, nur wenige Schritte von den Grands Magasins entfernt, in der Pariser Hektik, die das Viertel zu dieser Zeit erlebte. Die Lafont-Boutiquen sind unerschöpfliche Quellen der Inspiration, denn sie sind ein Treffpunkt, ein Ort des Austauschs mit ihren Bewohnern. Madeleine, Raspail, Passy, Sévigné... unsere Boutiquen symbolisieren diese Verbundenheit mit allen Facetten von Paris. Unsere Geschichte besteht aus diesen Pariser Kontrasten, der Atmosphäre der verschiedenen Viertel und dem Stil ihrer Bewohner.



Die Inspiration von Lafont? Der vornehme Chic der Rive Droite in Verbindung mit der bourgeois Bohème der Rive Gauche. Aber auch die Perspektiven am Ufer der Seine und der Trubel in Saint-Germain-des-Près. Und schließlich steht Lafont für eine Haltung, für Farben, die man im Alltag wiederfindet und die in unsere Kollektionen einfließen.

Interview "made in Paris" mit Thomas Lafont



Was ist deine Definition von Paris?

Für mich ist Paris auch die Seine, sie ist mein Bezugspunkt. Durch ihre Mäander strukturiert sie die Stadt und zeichnet die Viertel nach. Ich mag ihre Bewegung, ihre Farbwechsel und ihren Rhythmus. Paris ist auch eine Stadt voller Geschichten. Die Geschichten der Pariser sind eng mit der Stadt verbunden. Paris ist lebendig! Die Stadt vibriert im Rhythmus all dieser Leben, die ihrer Bewohner, der Anonymen und der öffentlichen Persönlichkeiten, derer, die hier leben oder nur vorbeikommen. Die Pflastersteine der Hauptstadt sind die stillen Wächter der Pariser Geheimnisse!

Was gefällt dir am besten an Paris?

Seine Straßen! Ich liebe es, früh am Morgen spazieren zu gehen und zu sehen, wie die Stadt aufwacht. Die beste Jahreszeit, um sie zu genießen? Zu Beginn des Sommers, im Juni. Wenn man Paris leer sieht, hat man das Gefühl, dass die Stadt einem gehört. Das ist ein magisches Gefühl.

Ich fühle mich besonders von den kleinen Straßen angezogen, mehr als von den großen Pariser Achsen: die Rue des Petits-Champs, die Rue de Turenne... Hier findet man die Welt der großen Avenuen wieder, an die sie angrenzen, aber auf eine vertraulichere Art und Weise, in menschlicher Größe.

Die Pariser Persönlichkeit par excellence?

Die Pariser Frau! Das sind Ardant, Deneuve... Das ist der Pariser Chic par excellence. Es sind auch Persönlichkeiten, Stimmen. Frauen, die zu sich selbst stehen, die unabhängig und stark sind.



Gibt es Musik, die Ihre Vision von Paris hervorruft?

«Le grand café» von Trenet, gesungen von Benjamin Biolay.

Eine Farbe, um Paris zu beschreiben?

Es ist eine Ansammlung von Farben: Grün, das der Bäume entlang der Boulevards, das Grau des Kopfsteinpflasters und das Blau des Himmels. Die Farbe von Paris ist auch die Farbe der Pariser, ihrer Kleidung und ihrer Vielfalt.